

Montag, den 30. Mai 1870.

Ergebnis:  
Täglich früh 7 Uhr.  
Güterpreise  
werden angenommen:  
bis Abend 6. Conn-  
tag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Anzeig. in dieß. Blatt  
finden eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Ausgabe:  
19,000 Exemplare.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Ver-  
fassung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Unterartenpreise:  
Für den Raum einer  
gepaltenen Seite:  
1 Rgt.  
Unter „Gingefandt“  
die Seite 2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Stroblisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 30. Mai.

— Ein längerer Artikel im Organe der Bundespostbeamten der „Norddeutschen Post“ spricht sich lebhaft gegen die Anstellung pensionirter Offiziere im Postdienste aus, welche den von der Post auf gebient haben den Postbeamten das Fortkommen erschwere und sie von der Erlangung einer ruhigen Stellung für ihre alten Tage vollständig ausschließe. Der schwere Dienst eines Postbeamten, der nur nach vielsachen Ge-  
minas das Aufrücken in bessere Stellungen gestattet, erfordert doch gerade tüchtige und eingeschulte Männer, nicht solche, welche in andern Funktionen bereits ihre Kräfte aufgewendet haben und die neuverlangte Stellung als Ruheposten betrachten. Die gerügte Einrichtung besteht unsres Wissens gegenwärtig nur innerhalb des preußischen Staates, indes wäre es denkbar, daß sie auch für die übrigen Bundesstaaten in Aussicht genommen ist.

— Wenn wir neulich mittheilten, daß der Hauptmann Schweingel zum Major ernannt und an die Stelle des Major v. Holleben in den königl. preußischen Generalstab nach Berlin kommandirt worden ist, so berichtigten wir diese Notiz hiermit dahin, daß sich nur die Ernennung zum Major bestätigt, während für den Major v. Holleben der Hauptmann vom Generalstab, Beysker, nach Berlin kommandirt worden ist.

— Entgegnung. Die weltlichen Mitglieder des Kirchenstandes zu Lauter finden sich verpflichtet, gegen das, was in Nr. 140 der „Dresdner Nachrichten“ über das Begegnungsrecht des Selbstmörders Sch. zu lesen ist, hierdurch öffentlich zu bezeugen, daß es wahr ist, daß ihm das ehrliche Begegnungsrecht verweigert worden, daß jedoch ein hochehrwürdiger Herr Pastor Voigtländer hierbei streng nach der für die Parochie Lauter bestehenden, von der Königl. Kircheninspektion genehmigten Gotte-  
sackerordnung § 21, nach der Kirchenvorstandsortordnung § 22, sowie im Eintlang mit dem Kirchenvorstand und, nur einige ausgenommen, mit Zustimmung und vollständiger Billigung der ganzen Kirchengemeinde gehandelt hat. Dagegen ist es unwahr: 1. daß Verwandten und Freunden die Begleitung zum Grabe des Selbstmörders verboten worden sei; 2. daß das Leichentuch vom Herrn Pastor verweigert worden; die Verfügung darüber steht der Gemeindeverwaltung zu; 3. das Bewohner des Ortes das Tragen des Sarges verboten und bedrohende Träger requirierte werden seien; der Sarg ist von Bewohnern des Ortes getragen worden; 4. daß das Totenhaus verschlossen worden sei. Was die Bezeichnung des Selbstmörders als „lebensmüden Pilgers“ und die Auslassung: „er ist eher zu Gott gegangen, als er ihn gerufen“ betrifft, so überlassen wir das Urtheil hierüber den Nächstenstehen. Was ferner die Bemerkung über diesen Fall in Nr. 143 der „Dresdner Nachrichten“ ansetzt, so freuen wir, uns öffentlich bezeugen zu können, daß wir an Herrn Pastor Voigtländer einen Diener des göttlichen Wortes haben, der in Wort und Wandel als treuer Seelsorger lieblich seiner Gemeinde vorsteht. Alle ehren-  
haften Redaktionen, welche den bereiteten Aufschluß nebst Bemerkung aus den „Dresdner Nachrichten“ abgedruckt haben, erachten wir im Aufnahme dieser Entgegnung. Lauter, den 27. Mai 1870. Die weltlichen Mitglieder des Kirchenstandes zu Lauter, durch Gustav Weidauer, Gemeindeworst. und Stellvertreter des Vor-  
sitzenden.

— Mittwoch Abend 8 Uhr wurden die Bewohner von Antonstadt angenehm überrascht durch ein dreistimmiges Glöckengeläut, welches in ihrer Nähe erklang. Dasselbe erscholl aus der Großen Glöckengießerei in der Camenier Straße, wo die Glöden der ehemaligen hiesigen Johanniskirche, welche vom Verein „zum Frauenschutz“ althier angekauft und zum Geschenk für eine evangelische Kirche in Böhmen bestimmt sind, nachdem sie die zum Läuten nötigen Vorrichtungen in der Gießerei erhalten haben, zur Probe geläutet wurden. Sehr vielen Bewohnern von Antonstadt überlieferte bei dem Echohallen des Geläutes das Gefühl, als werde das Himmelfahrtsfest feierlich eingeläutet, und freuten sich im Voraus der Zeit, wenn das Geläut einer eignen Kirche die „Antonstädter“ zum Gottesdienst rufen werde. Eine Hebung der mettlich gesunkenen Kirchlichkeit in Antonstadt würde gewiß die Errichtung einer solchen zur Folge haben. Darum, neben das Theater — eine Kirche! — hierbei sei bemerkt, daß vor 28 Jahren auf der Stelle, wo jetzt von den Erben des Hofstüdiger J. G. Große eine Glöck- und Metallgießerei errichtet worden ist, das erste von Große, der damals noch nicht zum Hofstüdiger ernannt war, gegossene Geläute erklang. Dasselbe kam in die neue schöne Kirche zu Saupsdorf bei Schmiedeberg, und sein Geläut war die Veranlassung, daß die bald darauf in das königl. Zeughaus verlegte Große Glöckengießerei einen weitverbreiteten Ruf erlangte. Seit 1842 sind durch diese 579 Stück Kirchenglöden gegossen worden.

— Als am Donnerstag Nachmittag ein Herr über den Neumarkt ging, wurde er von einer Fechtinflugel an dem einen Fuße getroffen, jedoch glücklicherweise ungefährlich. Der Schuß kam von der Gegend des Hotel de Saxe her.

— Pfingsttouren. 1) In der Nähe: Zur goldenen Höhe 2 Stunden. Vom großen Garten nach Neuostra, Röthnitz bis Gutschütz, meist im Schatten, oder direkt die Straße. Kleine Umfahrt bis Böhmen. Zum Windberg: 2 Stündchen über den Hohenstein (Omnibus) Gotschütz und Gittersee. (Outre: Gott der Morgenröthe.) Auf dem Windberg liebliche Fernblide, schattiger Aufenthalt. — 2) Der Cossebauder, Niederwartha, Tannicht, Hühnboch und Saugrund bis Klipphausen empfehlen sich von den Dampfschiffstationen zwischen Dresden und Meißen und sind mindestens ebenso schön, als die Gründe östlich von Dresden, aber viel vernachlässigter. 3) Zum 1107 Fuß hohen, ausichttreichen Vorsberge führen verschiedene Wege, über die Ruine und Vorsdorf oder durch den Meißgrund (neuerdings auch wohlerweise der Pfändergrund genannt), oder von Oberpöppig an graffigem Wege. Aussicht namentlich über die sächsische Schweiz empfehlen wir namentlich außer den besuchtesten Punkten den Papsenstein, Zirkelstein, Bärenstein und Schneeburg (über Schweizermühle), sowie von Schandau aus die Thorenwalder Wände, die Höhle, den Lorenzstieg zum Winterberge und den Königsplatz bei Hinterhermsdorf. Zu letzteren Touren ist unter Anderen der Führer Hermann in Schandau zu empfehlen.

— Gestern Mittag sprang ein gutgeleideter junger Mann vom dritten Pfeiler der alten Elbbrücke ins Wasser. Der Schiffser der Johanniskrämer fuhr sofort nach, konnte aber den Menschen nicht erlangen, er sank unter und nur der Hut wurde herausgeholt.

— Ein Reußländer schreibt uns: Gestern kam der Fall, welchen Sie vor Kurzem in Ihrem Blatt erwähnten, auch auf der Hauptstraße vor. Ein Mann Klingelt am Vorhaus, fragt ob ein Fremdling hier wohne? Das Dienstmädchen bejaht dies und erhält 2 Bücher, für welche der Unbekannte 10 Rgt. verlangt und erhält, da er hinzufügt, „es sind Doctor-Bücher — der Freiwillige braucht die selben nötig, für Sie, Kochin, ist's aber nichts, guden Sie nicht hinein.“

— Eine schreckliche Überraschung wurde gestern (Sonntag) früh einem hiesigen älteren Herrn zu Theil, die wir nicht nennen wollen. Der Herr nämlich hat die Gewohnheit, jeden Morgen nach 4 Uhr in den Großen Garten zu gehen, um sich an der Frische des Morgens und dem Jubelconcert der Waldfänger zu ergönnen. In der Nähe der „Pilsardie“ ließ er sich allemal auf ein und dieselbe Bank nieder, um hier im Naturgenuss zu schwelgen. Das wollte er auch gestern thun, aber welchen Anblick bot die befremdete Bank! Lang ausgestreckt lag auf ihr ein elegant gekleideter junger Mann, der sich mit einem Pistol in den Mund geschossen und so seinen Tod gefunden hatte. Der Anblick war ein so gräßlicher, als die ganze Hirnschale abgelöst war. Der Leichnam wurde später gerichtlich aufgehoben und nach dem Totenhaus des weiten Kirchhofes gebracht. Der Naturfreund aber, der alte Herr, wischte sich wohl auf diese Bank nie mehr sezen. Später wurde in dem Etchsenen ein conditionsloser Haustreue, Namens Hempel aus Freiberg erkannt.

— Das Seitengewehr hat leider wieder einmal seine unvermeidliche Rolle gespielt und zwar in einer der letzten Nächte. Da lebten zwei Dresdner von Gordiy nach Dresden zurück und alpnten nicht, daß aus ihrem friedlichen Heimwege recht bald ein Kampf und ein Wettkampf werden sollte. Friedlich ihre Cigarre rauchend, gingen sie die Chaussee entlang und trafen unterwegs zwißl. ebenfalls nach der Stadt marschierende Soldaten vom zweiten Grenadierregiment, die in ziemlich illustrierter Stimmung sich an den „lumpigen Civilisten“ rieben und mit ihnen Scandal anfangen. Da sich die Letzteren das nun eigentlich nicht recht gefallen lassen wollten, so hatte der eine Vaterlandswettkämpfer nichts Eiligeres zu thun, als vom Leder zu ziehen und mit seiner Waffe den einen der Wandere, den Steinmehrzehlisen Heiland am Kopf zu verleben. Es blieb nunmehr den beiden Unbewaffneten, um noch ferneren Insulten zu entgehen, nichts Anderes übrig, als ihr Heil in der Flucht zu versuchen, was ihnen auch gelang. Beider sind somit die beiden norddeutschen Helden unbekannt geblieben und ihrer gerechten Strafe entgangen.

— Der Stadtrath zu Fallenstein hat unter dem 19. Mai d. J. im dazigen „Anzeiger“ eine Bekanntmachung erlassen, die sich auf das Befolgen einer Verordnung bezieht, welche in das Reich der Unmöglichkeit gehört. Der Rath hat, wie es wörtlich heißt, einen „behufigen“ Beschluss gefaßt über das lästige Bellen der Hunde beim Treiben von Kleinwicht durch das Städtchen und mit diesem Rathörschlusß es den Fleischern zur Pflicht gemacht, dahn Fürsorge zu treffen, daß ihre Hunde im Bereich der Stadt bei Geldstrafe bis zu fünf Thalern oder verhältnismäßigem Gefängnis alles Bellen unterlassen. Wie das nun den Badan's und Sultans beigebracht werden soll, möge ihrem Herrn überlassen bleiben.

— Bei einem in der Staatswaldung zwischen Oschatz und Wermsdorf am 20. d. M. Mittags stattgefundenen Brande sind auf einem Flächenraume von 31 Acker außer der Boden-

dode 48 birne und eichene Schlagholze und 134 Scheitlastrern gänzlich vernichtet worden. — In Ralhausen bei Leisnig sind am 23. d. früh 3 Uhr die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Gärtnergutsbesitzers Häusler und des Pferdegutsbesitzers Reinhardt ein Raub der Flammen geworden, wobei ein junges Schwein, 7 Stück Gänse und mehrere Hühner mit verbrannt. — In Grimmaischau versuchte am 23. d. M. ein 18jähriger Schmiedegeselle seine 21jährige Geliebte des Nachts vor der elterlichen Wohnung der letzteren zu erschicken. Der Schuh verfehlte jedoch, und ehe er noch mit einer zweiten Schuhwaffe an sich selbst hand legen konnte, wurde er von der städtischen Nachtpolizei gepaßt und in Verwahrung geschafft. — In Leisnig ereignete sich am 24. d. in einer Bodenkammer der ehemalige Kaufmann Buchheim, welcher in letzterer Zeit an Geistesstörung gelitten haben soll. — In Heidelberg bei Sayda brannte am 24. d. ein unbewohntes Gebäude des Wirthschaftsbesitzers Schlegel und in Niederneulich bei Bauben am 25. d. das der verheil. Heinrich gehörige Wohnhaus bis auf den Grund nieder. — In Marienberg gingen am 26. d. des Nachts die Restaurations- und Wirthschaftsgebäude des Restaurateurs Weigel und außerdem noch 3 in der Nähe befindliche Scheunen in Feuer auf. Weigels Gebäude und dessen Mobiliar sind zusammen mit 9950 Thlr. verloren gegangen. Als der Brandstiftung und beziehendlich der Wissenschaft verdächtig hat man alsbald sowohl den genannten Weigel, als auch dessen Chefrau und zwei Töchter gesuchlich eingezogen.

— Der Gemeinderath in Wien hat den löslichen Beschluß gefaßt, für die Abhaltung des 19. deutschen Lehrertages 6000 Old. aus Communalmitteln zu widmen. Außer diesem Beitrage sind noch andere nennenswerte Summen für den gleichen Zweck beim Ausschusse eingegangen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Montag, den 30. Mai, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Dienstleicht Friedrich Ernst Schneider aus Niederneulich, wegen Diebstahls; Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnadel. — Heute Montag, den 30. Mai, finden folgende Einspruchsvorhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Johann Gottlieb Huhle in Radeberg, wegen Bedrohung und Beleidigung. — 9½ Uhr Privatlagsache Ernst Wilhelm Andrius wider Carl Gottlieb Jurisch in Braunsdorf. — 10½ Uhr auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft bez. des Directoriums der Sächs. Champagnerfabrik wider Dr. Eduard Löwenthal anhängigen Klagesache. — 11½ Uhr wider Carl Gottlieb Grimmer in Wendischlarsdorf, wegen Unterschlagung und Betrugs. — 12½ Uhr wider Heinrich Moritz Richter in Possendorf, wegen Widerlegung gegen erlaubte Selbsthilfe. Vorsitzender: Dr. Müller.

## Kleine Wochenschau.

Die kleine Wochenschau war vorige Woche etwas scharf gegen einen Anonymus herausgegangen, welcher in einem „Eingesandt“ des Dresdner Anzeiger einem andern Anonymus in der Constitutionellen Zeitung darüber einen Vorwurf gemacht, weil Letzterer eine offene einfache Anfrage an den geheirten Altveterverein (dessen segensreiche Wirksamkeit von Niemand feindlicher anerkannt wird, als von der kleinen Wochenschau) gerichtet hatte, wodurch Letzterer auf die einfache Art Gelegenheit geboten ward, einem ihm nachtheiligen und vielfach verbreiteten übeln Gerüchte entgegen zu treten. Die kleine Wochenschau erklärte ausdrücklich hierbei, daß es durchaus keine confessionelle Unduldjamkeit sei, von der sie geleitet werde, sondern daß sie im Gegenteil die Zeit segnen wolle, wo zwischen katholischen und protestantischen Diaconissen kein confessioneller Unterschied mehr statzfinde werde, da deren beiderseitiger Beruf in der Krankenpflege ein anerkannt segensreicher sei. Gleichwohl möge man es andretzlos uns Protestant nicht verargen, wenn wir, namentlich in der gegenwärtigen Zeit, wo wir von Stom öffentlich vor aller Welt gemäßigt, veracht und verdammt werden\*, ebenfalls auf unserer Hu und wachsam seien, wo es sich, wenn auch nur scheinbar, um Uebergriffe der ultramontanen Partei auf protestantischem Grund und Boden handele. Dem Anfrager in der Constitutionellen sei es auch wohl nur darum zu thun gewesen, und nicht darum, intoleranter Weise confessionellen Unfrieden zu fördern. — Nachträglich und nachdrücklich muß aber hierbei bemerkt werden, daß, wenn von einem Anonymus des „Dresdner Anzeigers“ die Rede war, die sehr ehrenwerte Redaktion genannten Blätter hierbei außerhalb aller Verührung bleibt. Der betreffende Herr Anonymus hatte nicht im verantwortlichen redaktionellen Theile des Blattes seine Stimme vernichten lassen, sondern unter der Rubrik „Eingesandt“.

\*) Erst vorige Woche wieder sind wir Protestanten neuerdings dreimal veracht und verdammt worden, so wie nicht an die Unfehlbarkeit des Papstes glauben. Die römische Clerici muß, was das Blaue anlangt, in der That bei einem Recrutementenreitermeister aus dem dreiglühligen Kriege in die Schule gegangen sein.

Unter dem Zeitungslgenden Publikum hat sich vielleicht Mancher schon oft den Kopf zerbrochen und sich gefragt: Was bedeutet denn dieses „Eingesandt“? Sind nicht alle Artikel, ja selbst die bezahlten Annoncen, eingesandt? Wir benutzen diese Gelegenheit ob dieses „Eingesandt“ die nötige Auskunft zu erhalten. Bei jeder Redaktion eines gelesenen Blattes laufen außer den Beiträgen der bestimmten Mitarbeiter auch viele andere Zuschriften und Aussagen ein, bei welchen eine Redaktion hinsichtlich der Aufnahme nur zu oft zu sichten und zu wählen hat. Für diejenigen Mittheilungen, die für aufnahmefähig und dem Blatte für zuträglich erscheinen, ist sie zugleich verantwortlich, wie man denn am Schlusse jedes Blattes auch die Worte „Verantwortliche Redaktion“ oder „Unter Verantwortlichkeit“ etc.“ gebrückt findet. Nun läuft aber auch mancher Aufsatz über diese oder jene Frage, über diesen oder jenen Ueberstand ein, wo die Redaktion mit sich zunächst zu Rathe geht: Kannst du diesen oder jenen Aussatz mit gutem Gewissen verantworten? Ja oft weiß die Redaktion, die nicht unfehlbar ist, wie der Papst von Anno 1870, selbst nicht, beruht der betreffende Artikel auf Wahrheit oder ist er sonst in jeder Hinsicht unverhänglich? In solchen Fällen verschant sich die Redaktion durch das beliebte Wort „Eingesandt“, theils in Parenthese, theils auch ohne Parenthese. Hiermit erklärt sie ausdrücklich: Wir haben zwar betreffenden Artikel wegen seines Interesses und vielleicht auch seiner Gemeinnützigkeit wegen die Aufnahme nicht versagen wollen, können uns aber mit den darin ausgesprochenen Anschaunungen nicht in allen Dingen einverstanden erklären und können darum auch die Verantwortlichkeit derselben nicht übernehmen. — Als daher vor acht Tagen die kleine Wochenschau schlechzog von einem Anonymus im „Dresdner Anzeiger“ sprach, so hatte sich die betreffende Redaktion ebenfalls durch ein „Eingesandt“ zu verwahren gefügt, kann also, als mit dem betreffenden Aussatz nicht als vollkommen einverstanden erklärt, noch vielweniger aber für den Inhalt derselben verantwortlich gemacht werden. Die kleine Wochenschau glaubt dies der betreffenden gechristen Redaktion schuldig zu sein. Beiläufig sei noch bemerkt, daß manche Redaktion, die industriös genug und das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden versteht, sich nicht selten das „Eingesandt“ bezahlen läßt, was man derselben in vielen Fällen, wo es sich vielleicht um eine einfache Rente handelt, auch gar nicht verdienen kann.

Also auf dem norddeutschen Reichstage hielt es vorige Woche „Kopf ab!“ mit 127 gegen 116 Stimmen, trotzdem bei der ersten Lesung die Gegner der Todesstrafe einer recht ansehnlichen Mehrheit sich zu erfreuen gehabt. Dieser Umstieg ist einfach folgendermaßen zu erklären: Nach dem der Bundesrat, Bißmarck an der Spitze, in seiner Mehrheit univokalisch erklärt: Wenn du, o Reichstag, die Todesstrafe in das neue Strafgesetz nicht aufnimmt, ziehen wir das ganze Strafgesetz, worüber du so lange Zeit debattiert, zurück, und es bleibt bei dem zeitigeren, alten wurmstichigen Strafgesetz. Nun hat sich mancher Reichstagsmann in Folge dieser perentorischen Erklärung gefragt: Wie sollen wir jetzt hinsichtlich der Todesstrafe stimmen? Stimmen wir da wider dieselbe, so behalten wir die alte Sache mit der Todesstrafe, stimmen wir dafür, so bekommen wir ein bei weitem verbessertes Strafgesetz auch mit der Todesstrafe. Darum wählen wir unter zwei Uebeln das kleinere. Und so ist es gelommen, daß mancher, der bei der ersten Lesung gegen die Todesstrafe stimmte, in letzter Lesung für die Todesstrafe sein Votum abgab. Als der Einfiedler von Battonn nach langer beschaulicher Einleit in sich und tiefem Versehen in die Geheimnisse und Rätsel Gottes endlich in die weiterleuchtenden, aber auch weltbewirrenden Worte ausbrach: Im Anfang war das Wort etc., so brach der Einfiedler von Battonn ebenfalls nach langer idyllischer Einamkeit, Abgeschlossenheit und Einleit in sich nach Berlin zurückgekehrt in die Worte aus: „Kopf ab!“ Es mag jeder bei sich verantworten, was er nach reichlicher und gewissenhafter Überlegung für recht und nützlich erachtet und dafür mit männlicher Consequenz einsticht, daß aber der Einfiedler von Battonn sein Kopfab zugleich mit der deutschen Nationalität in mahlverwandthafte Verbindung brachte, wird selbst manchem Verchreter des großen Staatsmannes nicht gerade schmackhaft und acceptabel erscheinen; obgleich Manches in seiner Kopfabrede dem freundlichen Einheit wie Honigkleim klung. Kurz, wie jetzt die Sachen mit der Todesstrafe stehen, so ist dieselbe nur noch eine Zeitsfrage. Von der mehr und mehr zunehmenden geistigen, sittlichen und humanen Freiheit des Volkes wird es abhängen, ob wir früher oder später die Todesstrafe in dieselbe Kumpelkammer der Vergangenheit werfen, wohin unsre Vorfahren bereits die Holterkammern, eisernen Jungfrauen, Hegenprozesse, das von „vier Pferden zerrissen werden“ „Rädern“ etc. geworfen haben. — Beide Anschaunungen, sowohl die für wie die gegen die Todesstrafe haben indeß ihre vollkommene Berechtigung; beide Parteien vertheidigen aller Wahrscheinlichkeit nach mit derselben Gewissenshaftigkeit ihre Gründe. Es ist eben ein geistiger Kampf der Philosophie, der Rechtsmenschheit, der Humanität mit dem einfachen Rüglichen- und Nothwendigkeitsprinzip. Für letzteres sprechen, wir mögen uns nun auf noch so humanen Standpunkt stellen, gleich wohl zahlreiche Beispiele. Hier nur eines, das gewiß geeignet ist, dem entzagtesten Gegner der Todesstrafe zum Nachdenken zu veranlassen. Als König Leopold, einer der vorzüglichsten Fürsten seiner Zeit, den belgischen Thron bestieg, war er bereits vor 40 Jahren von denselben humanen Ideen und Gefühlen gegen die Todesstrafe erfüllt, wie selche Gott sei Dank, mehr und mehr in der Gesellschaft Wurzel schlagen. Es gab daher in einer nur zu schönen Aufwallung sein königlich Wort: so lange er auf dem Throne, nie ein Todesurteil zu unterschreiben. Der so edle Monarch hielt auch sein Wort. Da — leider, leider Gottes — mächteten sich im Laufe von wenig Jahren die tödlichwütigen Verbrechen auf eine so schreckenerregende Weise, daß dem edlen Manne schließlich nichts übrig blieb, als jetzt sein längliches Wort zu brechen und im Interesse seines Volkes mit tiefem Schmerze zu dem alten Uebel, der Todesstrafe wieder seine Zuflucht zu nehmen. Vierzig Jahre sind seit jener Zeit vergangen, lassen wir, daß wenn König Leopold heutzutage seinem humanen Geiste und edlen Herzen Rechnung tragen wollte, er sein Wort nicht mehr zu brechen brauchte.

**Dr. Stroußberg.**  
Es wird unsere Leser interessieren, von den Besitzhütern und Unternehmungen Stroußberg's eine klare Vorstellung zu erhalten, und wir thesen deshalb in Folgendem die authentischen Daten hierüber mit:

Der unbewegliche Besitz des Dr. Stroußberg umfaßt:  
1. In Dortmund die Gustav Arndt'schen Schienenwalzwerke, jetzt im Ausbau etwa 2 Millionen Thaler repräsentierend; 2. in Neustadt die Hütte, Blechmalzwerke, mit Roth-Eisensteinfelder und verbunden mit der Hütte Olfersien; 3. in Hannover die berühmte Eggers'sche Maschinenfabrik, welche jetzt jährlich 200 Lokomotiven liefert, also um die Hälfte mehr als zur Zeit ihres Gründers, und um ein Viertel mehr als die Berliner Vorsig'sche Fabrik jährlich zu liefern vermag; in der Vorstadt Linden eine eigene Colonie für 2000 Arbeiter; 4. in Altwasser den „Gottes-Eigen-Schacht“, Eisensteinwerke, früher Besitz des Herrn v. Mutius, auf eine Million Thaler approximativ geschätzt; 5. in Antwerpen die Süd Citadelle, erstanden für 14 Mill. Franken, an deren Stelle jetzt ein neuer Stadtteil gebaut wird, der den Namen „Port Stroußberg“ tragen soll; 6. in Berlin das großartige Viehmarkt-Gebäude am Rothenhalerth, nebst Schlagthäusern, Viehbörse und Eisenbahn auf ungeheurem Terrain, das zusammen den Bauten auf 2 Mill. Thaler zu stehen kommen dürfte und welches Etablissement im Mai 1870 dem Verkauf übergeben werden soll; 7. in Berlin das Palais Nr. 70 in der Wilhelmstraße, erbaut 1868, mit Allem auf eine Million Thaler geschätzt; ferner die Häuser unter den Linden Nr. 17 und 18, darin sich die 113 Bureau mit über 250 Beamten, die Redaktion der Zeitschrift „Die Post“ etc. befinden, gelaufen für eine  $\frac{1}{2}$  Million; ferner ebenda die Häuser 22 und 61a in der Jägerstraße, die Gerlach'sche Villa in der Thiergartenstraße, der Moritzhof im Thiergarten, die liegenden Gründe vor dem Kottbusser und Schönhauser Thor, sowie am Hypodrom; 8. in Wien das Palais Rohan, Praterstraße Nr. 38, und das Haus Praterstraße Nr. 59; 9. in Neidenburg zwei Grundstücke; 10. in Görlich ein Grundstück; 11. in Ostpreußen die Herrschaft Groß Peissen, 7000 Joch; 12. in Westpreußen die Herrschaft Lüttgen, 4000 Joch, die Herrschaft Radawitz, 7000 Joch, und die Herrschaft Bonnewitz, 4000 Joch; 13. in Posen die Herrschaft Polnisch-Lissa, 5000 Joch, die Herrschaft Lutte, 4000 Joch, und die Herrschaft Tarnovo, 2500 Joch; 14. in Brandenburg das Rittergut Diepensee, 1000 Joch, und das Rittergut Dahlewitz, 1500 Joch; 15. in der Oberlausitz das Rittergut Moholy, 1000 Joch; 16. in Böhmen die fälschliche Domäne Zbrow, 45.000 österr. Joch, angekauft für 9 Millionen Gulden. Das althöfische Königschloß zu Zbrow wird jetzt im früheren Style prachtvoll renovirt, um der Familie Stroußberg des Sommers zur Villeniatur zu dienen. Kaufvertrag: 31. Dezember 1868; endlich 17. im Königreiche Polen die Grafschaft Krasnoscie, 48.000 Joch. Die leitgenannten zwölf Güter umfassen einen Flächentaum von über 13 Quadratmeilen und über den Erwerb von weiteren Gütern bis zu gleich großem Flächentaum schweben noch die Verhandlungen! Die Bahnhöfe, welche Dr. Stroußberg im Laufe der letzten acht Jahre theils ausgebaut, theils eben jetzt baut, sind: 1. Tilsit-Insterburg 7. 15 Meilen; 2. Ostpreußische Südbahn; a) Pillau-Königsberg 6. 1 Meilen, b) Königsberg-Lyt 24 Meilen; 3. Berlin-Görlitz 27. 5 Meilen; 4. Rechte Oderer-Bahn: a) Bredlau-Bossowka 17 Meilen, b) Tarnowitz-Beuthen-Pleß-Dzięgieth 10. 75 Meilen, c) Tschau-Pajisk 1. 25 Meilen; 5. Märkisch Posener Bahn: a) Guben-Polen 22. 75 Meilen; b) Frankfurt-Bentschen 13. 5 Meilen; 6. Halle-Sorau-Guben: a) Halle-Guben 28. 2 Meilen, b) Cottbus-Sorau 7. 8 Meilen; 7. Hannover-Altenbergen (incl. Deister-Zweigbahn) 20 Meilen; 8. Ungarische Nordostbahn: a) Debreczin-Telchazar-Szegeth 28 Meilen, b) Szentes-Ujhely 9 Meilen, d) Dobromylniac 4 Meilen; 9. Rumänische Bahn: a) Galatz-Roman 32. 2 Meilen; b) Galatz-Bularest 34. 5 Meilen, c) Telutsch-Berlad 6. 5 Meilen, d) Bularest-Vitchi 15 Meilen, e) Pitesti-Turnu-Severin 40 Meilen, f) Bucho-Jolani-Marcovici 7. 2 Meilen, 10. Russische Bahn: a) Grajewo-Białyost-Piżec 28 Meilen. Im Ganzen 413. 55 Meilen.

\* Eine tanzende Nonne. Eine Nonne, welche sich in der Provinz in einem Kloster befand, wurde unter der Beschuldigung, sie habe der Oberin den Gehorsam verweigert, zur Strafe in ein anderes Kloster versetzt, wo es ihr so wenig gefiel, daß sie ihren Bruder benachrichtigte, er möge sie aus dem Kloster entfernen. Derselbe begab sich an Ort und Stelle und mußte nach mehrstündigem Parlamentieren mit der Polizei drohen, ehe es ihm gelang, die Schwester ausgeliefert zu bekommen. Er, ein Kölner Tanzmeister, gibt nunmehr der Nonne im Tanzen Unterricht und dieselbe soll so gute Fortschritte machen, daß sie ihn bald beim Unterricht geben unterstützen kann.

\* Mehrere Bealte Blätter erzählten, Deak habe im Thiergarten einem der dort befindlichen Bären eine Semmel an der Spitze seines Regenschirms gereicht, der Bär aber habe die Semmel sammel dem Regenschirm erfaßt und letzteren zerrissen. Darauf habe Deak gesagt: „Seht, seht auch die Bären können unantbar sein.“ Als man ihm nun in einem Kreise von Freunden dieses Gesichtchen vorgestellt hatte, sagte Deak, wie P. A. mitteilt: „Die Geschichte ist ganz wahr, nur mit dem kleinen Unterschiede, daß sie sich nicht mit mir, sondern mit einer alten Frau ereignete. Auch war es kein Bär, sondern ein Alte, und dieser hat nicht den Regenschirm, sondern den Hut der Frau erfaßt. Der Frau that es sehr leid um ihren Hut, aber ich habe nicht gehört, daß sie etwas gesagt habe. In den sonstigen Details ist die Geschichte wahr.“

**Vieh- und Credit-Institut  
V. E. Pallas, Pirnaischestr. 17, L.**  
gewährt höchste Darlehen billig auf Wänder aller Art.

Für Haushaltungen und Restaurations! 100 Pf. Selterswasser für 1 Thlr.  
kann sich nach dem bewährten neuen Verfahren jeder leicht selbst bereiten und liefert sie obigen Vertrag aller Nöthige  
F. Merz, Dresden, große Oberseergasse 29.

## „Überzeugung macht wahr!“

Dies ist wohl eine recht gangbare und oft denkwerte Devise, die jedoch leider sehr oft auch von gewissen berüchtigten Marktfrauen als Ausdruckschild ge- und mißbraucht wird, welche allerdurch dieversprechende, stehende und hohe Phrasen in die Welt hinaus posaunen, um das Publikum angulieren, die aber nichts weiter rechtfertigen, als Preller, sie erzielen damit einen augenblicklichen und schnellen Umsatz und verschwinden dann auf Klimmunderdieschen. Bleiben wir dagegen eine Parallele zwischen Zonen und mit dem vor noch nicht langer Zeit gegründeten

## Wiener Herren-Garderobe-Magazin, Altmarkt Nr. 5, 1. Etage,

welch ein wesentlicher Unterschied, wie ganz anders wird man hier bedient. Daß ein solches Geschäft, welches auf der soliden Basis ruht, dessen Prinzip „Realität, verbunden mit der vollendeten Praxis“, ist, realist und restitutiv muß versteht sich wohl von selbst. Es läßt sich daher auch mit Recht behaupten, daß mit Gründung dieses Etablissements nicht nur in Beziehung auf Soldat in einem wirklich bedeutsamen Maße getragen worden, sondern das auch alle und jede Überbeliebung ausgeschlossen ist: da man hier die Waaren bei Berechnung ganz geringer Precentsäge nur zu festen Preisen absetzt. Es ist dieses Prinzip ein entschiedener Fortschritt, ja ein Gewinn, denn jeder weiß bei den stabilen Preisen, wie weit er nach seinen Verhältnissen zu gehen hat, was auch schon bei der Websaft der Kästen, denen das ewige Handeln und Flecken — oft nur um Kleinigkeiten — lästig geworden ist, mit vieler Beihalt Aufnahme gefunden hat. Das aber auch sämtliche Garderobestücke durch die feinsten Muster und neuesten Designs sich anzuleben, das ferner die Arbeit eine propere und die Hosen eine ganz gekennzeichnete genannt werden darf und daß die Preise äußerst mäßige sind, wollen wir nur auf obige Devise verweisen:

## „Überzeugung macht wahr!“

Außerdem bringt Reiterent für das hier Clubgesprochene, welches der Redaction recht wohl bekannt ist.

## Reisewitzer Bier - Niederlage.

Weltens gepflegt, von besonderer Güte, empfiehlt ich Reisewitzer Lagerbier, à Kr. 15 Pf., aus dem Hause à Name 2½ Kr. à Kr. 13 Pf.

## Bruno Weizsäcker, Streustraße 19.

**Albert Sieber,  
Frauenstrasse Nr. 9,**  
empfiehlt eine große Partie ausrangierte  
reinwollene Hosentosse

zu bedeutend herabgegangenen Preisen.  
**Blaßkin-Reister** sind wieder einige Stücke vorrathig.

## Das Möbel-Lager von Bröß & Grundig, Nr. 42. Wilsdrufferstraße Nr. 42,

I. und II. Etage, Eingang Energasse,  
sichert bei einer großen Auswahl aller Gattungen von Tisch- und Polstermöbeln Garantie und billige Preise zu.

## Hals- und Husten-Heilendienst

ist das Heilmittel des Dr. Jonas als eines der besten Heil- und Linderungs-Mittel der Neuzeit, bei Rheumatischen, Heiserkeit, carbarrallischen Rehkopfleid und das Beste gegen Schaudhusten der Kinder dringend zu empfehlen. Es ist das Mittel ebenso gefahrlos als leicht in seiner Anwendung und zu haben im Haupt-Depot bei Spalteleholz & Bley und in den Apotheken.

## Ansertigung und Lager

von  
Tisch-, Küchen- und Haushaltungs-Artikeln,  
Messern und Stahlwaren.  
Garantie solidar Arbeit. Billige Preise!

## S. KUNDE SOHN

Pirnaische Strasse Nr. 23.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich von 9—1 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3.  
Neuentstandene Krankheiten sollte ich in kurzer Zeit!!

Caesar Cox, früher Soldat in der S. Armee.

## Geld! Geld! Geld!

gewohnt bis zu jeder Summe die  
Dresdner Pfand-Leih-Anstalt,

## 26. Rähnitzgasse 26. I.

auf Waren und Wertpapieren, billige Zinsen, courante Bedienung, separate Zimmer.

NB. Die Anstalt faßt ganze Warenlager und Handelsartikel jeder Art.

W. Weymann.

## OSCAR BAUMANN'S Frisir- und Haarschneide-Salons.

Größtes Lager engl. und französischer Parfumerien, Bürsten und Kämme. Anwendung der mechanischen Maschinenschriften, Champooing, Fabrik feinsten Haararbeiten. Lager engl. und französischer Toilette-Artikel, Schwämme etc.

## Frauenstrasse 10.

Geld auf Ihnen, Gold, Silber, Steibung ic. 15  
große Schleggasse 15. S. J. Lehmann.  
Bitte genau auf den Namen zu achten.

## Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a

Sprechst. Nachm. v. 2—3 Uhr.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hauktanzen. Greif. Blatt 21a. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

# Die Nähmaschinen-Fabrik von Clemens Müller,

61 Falkenstrasse 61,

empfiehlt außer ihren rühmlichst bekannten

## Kettenstich-Nähmaschinen,

welche zum Handbetrieb für 16 Thaler, mit Tisch und allen Apparaten ausgestattet, schon von

24 Thaler an abgegeben werden können, auch

## Doppelsteppstich-Nähmaschinen

(vervollkommneter Singer-Construction)

## für nur vierzig Thaler.

Die sich trog der großen Vollheit durch streng solide Ausführung und außerordentliche Leistungsfähigkeit auszeichnen.

## Handels-Schule,

Scheffelgasse 30, I.

Die Aufnahme von Handlungsbüchern findet wiederum vom 1. bis 2. Juni statt; für ältere Personen an jeder Zeit. Es werden nur Solo-funden gegeben, wodurch die gründlichste Ausbildung ermöglicht. Honorar monatlich oder jährlich. Der Unterricht findet Anwendung auf alle oder zu wählende einzelne Zweige der Handelswissenschaft, vorzüglich für

## einfache und doppelte Buchführung,

Recht, Correspondenz, Contorarbeiten, Handelsgeschichte, Geographie, Terminologie, Rechnen, metrische Maß- und Gewichtstunde, Orthographie, Schreibschreiben, auch franz. und engl. Conversation etc. Anmeldungen sofort.

Gm. Klemich, Dir.

## 4-Pfg.- MonteCristo - Cigarre!

Obige in jeder Hinsicht preiswerteste 4-Pfennig-Cigarre empfiehlt einem suchenden Publikum auf Angelegenheit sofort.

## Richard Metzler,

Waisenhausstraße Nr. 12.

Cigarrenhandlung en gros und en detail.

Das

## Ozon-Sauerstoff-Inhalatorium

nach Dr. Lender

ist täglich geöffnet

von Vorm. 10 bis Nachm. 4 Uhr,

mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen; an diesen Tagen wird das Gas auf Verlangen zugeschaltet.

Sehr günstige Erfolge wurden erreicht bei Blutkrankheiten überhaupt, wie Gicht, Rheumatismus etc.

Dresden. Krebs, Kroll & Co., 13 part. Victoriastraße 13 part.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll auf Antrag der Erben des Landrequisiten-Habekant Herrn Johann Emil Beck in Altenberg die zu lebendes Nachlass gebildete Grundstücke, als:

1) das unter Nr. 115 im Grund- und Hypothekenbuch für Altenberg eingetragene, zur Landrequisiten-Habekation eingerichtete und mit vollständigem Apparat dazu verliehene Hausrundstück Nr. 128 des Brandstädter und Nr. 145a sub B des Flurbuchs für Altenberg, welches Grundstück ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1200 Thlr. —

taxiert worden ist, sowie

2) das unter Nr. 114 im Grund- und Hypothekenbuch für Altenberg eingetragene Gartengrundstück Nr. 172b sub B des Flurbuchs für Altenberg mit 42 Quadrat-Muthen Flächeninhalt, welches Grundstück ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

28 Thlr. —

taxiert worden ist, und

3) das unter Nr. 300 im Grund- und Hypothekenbuch für Altenberg eingetragene Feldgrundstück Nr. 208 sub B des Flurbuchs für Altenberg mit 63 Quadrat-Muthen Flächeninhalt, welches Grundstück ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

40 Thlr. —

gewürdert worden ist,

den 22. Juni 1870

an dieser Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kaufleute werden daher hiermit geladen, am ertragten Tage des Samstag 21. Mai an unterzeichnete Gerichtsstelle sich einzufinden und zu bestehen gewährig zu sein.

Altenberg, am 21. Mai 1870.

## Das Königliche Gerichtsamt dasselb.

Bauer.

Happach.

## Nur bis zum Pfingstfest!

werden 200 Stück Mützen weit unter dem Kostenpreis verkauft.

Herrmann, Webergasse Nr. 38,

nächst dem Altmarkt.

## Geschäfts-Gründung.

Einem hochgeachten Publikum und vorzüglich meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Weiss-, Butter- und Brodbäckerei von Herrn Robert Henrich, Eisenstraße Nr. 6, vom heutigen Tage übernommen habe. Ich werde gewiss stets bemüht sein, meiner werthen Kundenschaft mit solider Bedienung und guter Ware aufzufallen und willt mir gesuchten Aufdruck

Otto Richter.

Ein junger gebildeter Kaufmann von angenehmem Aussehen (25 Jahre alt und militärfrei), der in einem Colonialwaren-Geschäft ein großes detail Leipzig gelebt hat und dann mehrere Jahre an einem großen Seeplatz Norddeutschlands war, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, möglichst einen Posten als Stehender oder Lagerdiener. Verkehrs mit allen Comptoirarbeiten vertraut und besitzt Kenntniß in der engl. u. franz. Sprache. Geneigte Offerten beliebt man unter Briefe Z. L. 746 an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.

## Ein Grundstück

mit einfacher, sicher und gut centir. Geschäft, wozu mindestens 500 Thlr. Betriebskapital erforderlich sind, ist billig mit ca. 1000 Thlr. Ans. zu verkaufen oder wird ein Thilnehmer mit 1000 Thlr. gehucht. Adr. H. D. 10 poste restante Freiberg.

## Zum Anbau einer Villa

ist ein in höchst romantischer Lage gelegenes, vom Walde umgebenes großes Gartengrundstück in Wachwitz unter gewissen Bedingungen zu verkaufen. Es befinden sich darinnen die besten Sorten Obst und Gartenfrüchte, und bietet dasselbe reizende Aussicht über das Elbtal.

Selbstläufer wollen sich gefällig im Atelier des Herrn Stein, Blasewitzer Straße Nr. 1, melden, wo nähere Auskunft darüber erhellt wird.

Sophias, Schränke, Möbel u. dergl. billig zu verkaufen. Jahnsgasse 7 vrt.

Sollte ein der guten Preise bedürftiger Herr einer in Allem bestens empfohlenen, cautiousfähigen Flegerin sein Haushalt sofort allein anstrengen wollen, so erbittet man Offerten B. P. 88 in die Expedition dieses Blattes.

An der Postmane, von der Marienstraße,

## 4. Bude 4.

Reine frische Nüpfchen - Butter, die Kanne von 18½ bis 23 Mgr.

## Wagen.

Ein Korbwagen, auf Federn passend, für Fleischer, steht billig zu verkaufen. Gr. Biegelstraße 4, beim Lackier.

Ein separates Stäbchen ist s. 1. zu bezahlen. v. r. v. Mühlgäschchen Nr. 3. pr.

Ein schön blühender Wachoblumenstock ist zu verkaufen Windmühlenstrasse 5 vrt. beim Schuhm. Arzt.

Zum Verzilvern von Holzfässen werden Leute auf dauernde Beschäftigung gehucht Heinrichstraße 2, I.

Ein Gärtnergehilfe, welcher geschickt im Bereidein von Obst und Blüten ist, findet sofort gute und dauernde Stellung. Anmeldung Bergstraße 36.

## Plaid-Riemen

in größter Auswahl von 5 Mgr. an, sowie Koffer, Reisetaschen, Tourentaschen, Portemonnaies, Garrettwäsche Schürzen in Leder und Baumwollstoff empfiehlt billig

Bernhard Rieger,

Riemer und Taschner, Webergasse Nr. 15.

## Große Auswahl

von Planlinsen mit Garantie, Piano-forte von 35, 45, 60, 80, 100, 120, Secretäre, Schränke, kleine Sophas, Stühle, Spiegel, Tische etc. billig zu verkaufen Schössergasse 21, 1. Et.

Bon der Amentkirche nach der Rosenstraße wurden verloren 2 zusammengehängende Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Rosenstraße 20, 2.

## Achtung!

Für Schuhmacher empfiehlt die Schuhfabrik Kussernstraße 22, 1. Et. Damen Beiglocke zum Schnüren a Paar 12½ Mgr., dchsl. mit Gummiring 18 Mgr., Kinder-Schuhe von 6 Mgr. etc. Expedition dieses Blattes.

Hugo Höck.

Ein

## Lithograph,

welcher im Schrift- und Zeichnungsfach etwas Tätigkeit leistet, wird jedoch gehucht gegen dauernde Beschäftigung unter der Briefe W. B. Expedition dieses Blattes.

Ein solid gebautes Mahagoni-Pianoforte ist für 55 Thlr. eins zu 10 bis 20 Thlr. Sophas, Spiegel, Stühle, Tische, 1 Bloßsch., 1 Sopha, Stuhl, 1 Schreibtisch, Bettstühle 2½ Thlr. billige zu verkaufen: Geestraße 17, II.

## Bitte!

Eine ausländige Frau, bestend aus, wünscht ein Kind jeden Alters auf die Ziehe zu nehmen. Bezugnehmende wollen gefällig ihre Adressen unter M. D. K. poste restante Plana franko niedergelegen.

## Achtung!

Wezen Mangels an Platz grosser Ausverkauf neuer gut gearbeiteter Herren- und Knaben-Garderobe am Städtischen Hause 28.

## Leinwand

in bekannter Güte empfiehlt billig Julie verw. Schreiber Johanniplatz 18.

## Engl. Alpacas

und Alpaca-Barege in den feinsten Sorten empfiehlt billig Julie verw. Schreiber Johanniplatz 18.

## Cachemir-Tücher

in ganz schwarz, sowie auch mit farben empfiehlt billig Julie verw. Schreiber Johanniplatz 18.

## Richt überschen.

Wer gut gearbeitete Herren-Garderobe preiswert kaufen will, wird hiermit die neu eingerichtete Kleiderhalle am See, Ecke der Margarethenstraße, von Ad. Sodau angezeigtlich empfohlen. Bestellungen werden zuerst und schnell ausgeführt.

## Gelder

auf Wechsel an Cavaliere und Grundstückseigener sofort durch Bernhard Sachse, Dresden, Matildestraße 38. b. 2.

## 3500 Thaler

sind gegen Wechsel und Sicherheit, auf guter Geschäftsrückseite sofort zu verkaufen. Adr. P. A. 50 Exp. d. VI.

## Einen Lehrling

sucht G. Pestel, Optiker und Uhrmacher, Ecke der Haupt- u. Heinrichstraße.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gebautes Piano. Adr. w. erbeten Scheffelgasse 13, im Materialgew.

## Hausgrundstücks-

-Verkauf.

Ein hübsches Haus mit schönen Gärten in vorzülicher Lage südlichen Brodas, welches sich für jedes Geschäft eignet, ist sofort für den Preis von 4800 Thlr. zu verkaufen.

Räderverkäufer Herr Fr. Schöner, große Klosterstraße Nr. 5, 1. Etage.

## Zwei Tausend

und zwei Hundert Thaler werden zur ersten Stelle auf ein kleines Grundstück gesucht. Adressen unter Briefe K. 187 gelangen durch die Expedition d. VI. bis 10. Mai 1870 an den Kapitalsuchenden. Vermittelung wird verbeten. Dresden, 29. Mai 1870.

Ein Mechanikergehilfe, fleißiger Arbeiter, wird gehucht. Räderer Klosterstraße 9 arbeitet.

## Großes Pfingstfest

in Altstadt und ein dergl. in Neustadt sind sofort zu verkaufen. Ankündigung unter der Briefe K. 8 in der Restaurierung.

Ein Gut bei Dresden, mit massiven Gebäuden, 82 Acker Feld, Wiesen und Obstzugang, ist mit vollständigem Inventar, bei 9000 Thlr. Einzahlung zu verkaufen oder auf ein Haus zu vertauschen durch

J. G. Voos, 13.

Eine Schänk- u. Speisewirthschaft mit Kegelbahn und Productengeschäft ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Räderer Krampeckstraße Nr. 8 in der Restaurierung.

## Eine Restaurierung

mit Spirituosengeschäft in guter Lage der Altstadt ist sofort preiswertig zu verkaufen.

Zu ertragen Krampeckstraße Nr. 8 in der Restaurierung.

## Unterlagen

für Kinder und Kranken empfiehlt W. M. Kunde, Krampeckstraße 2. Ecke des Kreis. 9.

Umfang 8 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.  
**Egl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
 Heute großes Instrumental-Concert  
 ausgeführt von Herrn Kapellmeister G. A. Ehrlich mit der Capelle des  
 R. S. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“ Nr. 100.  
 Orchester 32 Mann. Streichmusik.  
 Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens. 2 Fontainen-Spiele.  
 Umfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Mgr. Programm a. d. Tassen.  
 Morgen Großes Concert von Herrn Stadtkomponist J. A. Böhme.  
 J. G. Marschner.

### Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gardeps.

Heute Montag, den 30. Mai:

### Grosses Doppel-Concert

vom Stadt-Musikchor und dem Trompetenchor des Kgl. Gardekorps-Regiments unter Direction des Herrn Stadtkapellmeisters Erdmann. Puffholdt und des Herrn Stadtkomponist Dr. Wagner.

I. Theil. (Streichmusik.)  
 Pariser & Schiller's „Turandot“ von Wagner.  
 Ouvertüre „Die Gebilden“ von Mendelssohn.  
 Gedanke a. d. Sonate Op. 14 von Beethoven.  
 All'Onaroso von Beethoven.  
 II. Theil. (Messingmusik.)  
 Ouvertüre „Die lustigen Weiber von Windorf“ von Nicolai.  
 Erinnerung an Convent-Garten, Walzer von J. Strauss.  
 Fantasie über Mozart's Melodien von Suppe.  
 Adelaida v. Beethoven, vorgetr. von Dr. Wagner.  
 Anfang 5 Uhr. Eintritt 5 Mgr.

### Böhme's Garten-Restaurat.

Dohnaplatz 15.

### Militär-Frei-Concert,

Anfang 7 Uhr.

Von 3 Uhr an Käseläufchen.

Ergebnis Bwe. Pippmann.

### Bazar-Keller.

Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft vom Taglioni und dem Komiker Herrn Bähnisch.

G. Nolte.

### Gambrinus.

Heute Montag großes Kreis-Concert. Ballmusik. Eintritt v. 7—10 Uhr. Lützowverein. M. Schnabel.

### Zur Eintracht.

### Heute Tanzvergnügen,

von 3 Uhr an Käseläufchen. Mittwoch großes Frei-Concert und Illumination.

Aufführungsvoll Th. Gottschall.

### Tonhalle.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. G. Göttlich.

### Central-Halle.

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. A. Oelschlägel.

### Hamburg.

Heute Montag von 7—11 Uhr Tanzverein. Knappe.

### Lincke'sches Bad.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

Gallmuzik bis Nachts 1 Uhr. J. Wustow.

### Goldene Aue.

Heute von 7 bis 9 Uhr Tanzverein. Mr. Mischbach.

### Restaurat. Bellevue.

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein. R. Altermann.

### Goldne Sonne.

### Heute Tanzvergnügen.

Bon 6—8 U. freier Tanzverein. Gleichzeitig empf. Ich meine Abfahrtsgeldbahn.

### Schweizerhäuschen.

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. H. Höhnel.

### Altona. Tanzverein.

### Odeum.

Heute 7—10 Uhr Tanzverein. G. Franke.

### Diana-Saal.

Heute von 7—10 Uhr

### Tanz-Verein.

NB. Von heute ab Streichmusik Tour 1 Mgr. G. Voigtlander.

### Sehr günstige Aufgelegenheit für einen tüchtigen Gastwirth oder Restaurateur.

In einer lebhaften Kreisstadt und Bahnstation Niederschlesien ist ein Hotel mit Hotter Restaurat für den billigen, aber festen Preis von 25.000 Thlr. (Neuversicherung 31.619 Thlr.) zu verkaufen und kann bei einer Auszahlung von 5000 Thlr. der Käufer nach Verhandlung mehrere Jahre unfindbar stehen bleiben.

Auf schriftliche oder mündliche Anfragen erhältst du nähere Auskunft

**G. Ad. Scholz,**  
Neustadt-Dresden, Quer-Allee 13. 2.

### Grosser Park zu Belgewitz.

Heute Montag Grosses Extra-Concert vom Kgl. Stadtkomponist Herrn August Böhme mit dem Artillerie-Trompetenchor. Anfang 5 Uhr.

### Bergkeller.

Heute Montag

grosses

### Abend-Concert

vom Musikchor des Kgl. Schützen-Regiments Nr. 108 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Dr. Bendix.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 2½ Mgr. J. A. Berger.

### Einladung.

Man kann von jedem Protestant die Anerkennung — ich sage nicht erwarten, sondern — fordern, daß der Zweck des Gustav-Adolph-Vereins ein wahrhaft würdiger, wahrhaft heilsamer, wahrhaft evangelischer ist.“ (Prof. Dr. Staub in Leipzig.)

Wenn das Concil zu Rom uns verflucht, indem es unsere thauertesten und obersten evangelischen Grundsätze verflucht, so lasset uns nicht Gleichen mit Gleichen vergelten, sondern lasset uns nicht an Federmann, allermeist aber an den Glaubens-Genossen. Das ist unser Protest wider Rom! — Die evangel. Kirchen- und Gemeinde-Vertreter und alle Mitglieder des Tharandt-Messelsdorfer Zweigvereines

in der Gustav-Adolph-Stiftung werden

### Mittwoch den 1. Juni

zu einer Versammlung im Gasthause zu Hainsberg. Nachmittag 3½ Uhr, gleichzeitig eingeladen.

Die Tagesordnung ist:

- 1) Abgleich, Prüfung und beziehendlich Genehmigung der Jahresrechnung 1869.
- 2) Bestimmung über die Einsammlung der diesjährlichen Beiträge.
- 3) ob unsere Jahrestagerversammlung mit einer kirchlichen Feier verbunden, und wo dieselbe abzuhalten werden soll.

Döhlen-Deuben, den 24. Mai 1870.

### Das Directorium.

G. Römisch, P. Vorstehender. August Städtlich, Gassiter.

J. Leopoldi, Schriftführer.

### Für Bauende

empfiehlt die

### Drechsler- und Metallgießerei von Louis Röhle, Palmstraße 20.

### Thür- und Fenstergriffe

aus Eisenstein, Messing, Neusilber, Bronze etc., sowie auch vergoldete, vom einfachsten bis elegantesten Geschmack.

N.B. Zugleich erlaube mir zu bemerken, daß ich durch mein bedeutendes Lager in den Stand gesetzt bin, jeden Auftrag in kürzester Zeit zu effectuieren.

### Schmiedeeiserne Kochmaschinen,

neuere patentierte Construction, empfiehlt als vorzüglich anerkannt in verschiedenen Größen, Bestellungen nach Maß werden schnell und dauerhaft ausgeführt.

Robert Schöne, Schlossermeister.

9 Kreuzstraße 9.

### Holz-, Stohlen- und Salzhändlung MoritzPriebs Poppitz 13.

empfiehlt alle Sorten Rughölzer, Brennholz, Stein- und Braunkohlen, Ziegeln, Dachspäne, Deckenrohr u. s. w.

### Schlesischer Stückkalk,

### Braunsdorfer Baufall,

Steinkohlen, Coaks und Baukalk in ganzen Fuhren zu Werkpreisen.

Agentur für Parquetten von Epple & Ege in Stuttgart.

### Preis-Courant

### Comptoir-Artikel.

Contobücher in allen Größen und Varianten billig.

Copirbücher, gut gebunden, pr. 1000 Blatt von 1 Thlr. an.

Copirpressen, eleg. und dauerhaft, Stück von 4 Thlr. an.

Hochdruckpressen mit beliebiger Firma, Stück 1½ Thlr.

Selbstfärber, höchst praktisch, mit jeder Firma, Stück 3½ Thlr.

Briefpapiere, liniert und unliniert, Kies von 1½ Thlr. an.

Convers mit und ohne Firma, Stück von 20 Mgr. an.

Siegelacke, gute Qualität, Stück von 5 Mgr. an.

Packlacke, gute Qualität, Stück von 3½ Mgr. an.

Rechnungen und Wechselformulare, 100 Stück von 4 Mgr. an.

Kupferschablonen, höchst praktisch, passend zu jeder Auszeichnung.

Stahlfedern in guter Qualität, engl. u. deutsc. Fabrikat, Grob v. 3 Mgr. an.

Waarenketten in allen Größen, Schachteln von 3 Mgr. an.

empfiehlt

### Willh. Klemich,

12 gr. Brüdergasse 12.

Aufträge nach auswärts prompt gegen Nachnahme.

### Rumänische 3½ 0

### Eisenbahn-Obligationen.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons werden von heute an ohne

jeden Abzug an meiner Caffee eingelöst.

Julius Hirsch,

Altmarkt, Hotel de l'Europe.

Mitzen in jeder Qualität empfiehlt

Heu im Gasthof Zur Tanne,

Königsbrüder Strasse.

Lager von Kleberg und Kochstrasse

neuesten, ganzlich poggiofreien

Bündhölzchen,

selbst nahe heiltem Oden nicht sehr gefährlich, also im Sommer gefährlich, ohne jede Ausbildung und überall sangsam, 1 Kätschen 3 Mgr. Biederwerksaum Rabatt bei

Ludwig Brätsch, Altmarkt 11.

### 5 Uhr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Dieb bekannt macht, der mir auf meiner Wiese unterhalb der Helmner-Jäger Villa zu wiederholtem Male klebt gestohlen.

C. G. Rosenkranz,

Gamzenerstraße 26.

### Gesucht

wird sofort oder pr. 1. Juli a. ein kleiner Verkaufsbloß nebst Comptoir

vor heraus in der Altstadt.

Gefällige Öfferten nebst Preisliste posto restaurante G. H. 70 Dresden.

### Träber

finden wöchentlich mehrere Gebäude

frisch abgegeben werden in der

Brauerei zum Gambrinus,

Wöhrderstraße 9.

Damen finden zu ihrer Entbindung

bei strengster Verschwiegenheit

freundliche und gute Pflege.

E. Schöne, Hedamme,

Rampeckstraße Nr. 23, III.

### 100 Mille Jaba

### m. Pfälzer Cigarren,

wilde Norm- und Bacon-Arbeit, in elegantem Papier-Garten, 100 Stück

50 Seite gek., a 100 Mille 5½ Mgr., zu verkaufen durch Rob. Obstfelder,

Leipzig. (Preisen von 10 gegen Nachnahme.)

### Citronensaft,

italienischer geläuterter, 9 Mgr. pr.

Glas von 12 großen Fruchten,

### Citronenschale,